

Prostitution in Deutschland

Mit der Liberalisierung des Prostitutionsgesetzes von 2001 hat die Prostitution in Deutschland in den vergangenen 15 Jahren ein neues erschreckendes Gesicht erhalten.

Frauen, die heute auf dem Straßenstrich, in Großbordellen oder Laufhäusern prostituiert werden, sind meist sehr jung und können oft kaum ein Wort Deutsch. Sie sind durch Armut, unlautere Anwerbung oder Zwang in den Billigsex-Teufelskreis geraten.

Durch sogenannte „Loverboys“ werden zunehmend auch in Deutschland sehr junge Mädchen und Frauen in die Prostitution „verführt“ und gezwungen.

Um Prostitution als Menschenrechtsverletzung zu erkennen und beenden zu können, braucht es mehr als ein paar Regulierungen, wie es das neue Prostituiertenschutzgesetz (1.7.2017) vorsieht.

Um die Verhältnisse wirklich zu verändern, braucht es eine gesellschaftliche Debatte über das System Prostitution und über eine Gesellschaft, die es für normal hält, dass Frauen als sexuelle Ware gehandelt werden.

Dieser Debatte möchten wir in unserer Veranstaltung Raum geben.

Marburger Bürgerinitiative bi-gegen-bordell

www.bi-gegen-bordell.de

E. Mail: info@bi-gegen-bordell.de

Wir arbeiten

- für Aufklärung über die Zusammenhänge von Menschenhandel, Prostitution und organisierter Kriminalität
- für eine Sensibilisierung der Öffentlichkeit über die Lage der Frauen in der Prostitution
- für die Durchsetzung des „Schwedischen Modells“
- für ein Europa ohne staatlich legalisierte Prostitution

Wir sind vernetzt mit

- Bündnis „Stop Sexkauf“
- KOFRA e.V.
- Karo e.V.
- Terre des Femmes
- Karlsruher Appell
- TraumatherapeutInnen gegen Prostitution
- Solwodi
- Abolition 2014
- Equality Now
- European Women's Lobby
- SPACE INTERNATIONAL Survivors of Prostitution
- UN Commission on the Status of Women
- Coalition Against Trafficking in Women at the UN Commission on the Status of Women

Prostitution: ein Beruf wie jeder andere?

Information + Diskussion

30.09.2017

14.00 – 17.15 Uhr

Erwin Piscator Haus

Marburg, Biegenstraße 15

Veranstalter:

**Marburger Bürgerinitiative
bi-gegen-bordell**

in
**Kooperation mit dem
Marburger Gleichberechtigungsreferat
und finanzieller Unterstützung der
Universitätsstadt Marburg**

- Eintritt frei

Buchempfehlungen



RACHEL MORAN
Was vom Menschen übrig bleibt.
17,95 Euro



MANFRED PAULUS
Im Schatten des Rotlichts.
14,90 Euro

Programm

ab 13.30 Uhr **Ankommen**

- 14.00 Uhr **Begrüßung und Einführung**
Inge Hauschildt-Schön
Marburger Bürgerinitiative
bi-gegen-bordell
- Grußwort des Magistrats der Universitätsstadt Marburg**
Dr. Marlis Sewering-Wollanek
- 14.15 Uhr **Wirklichkeit Prostitution**
Sabine Constabel
Dipl. Sozialarbeiterin,
Vorsitzende von SISTERS e.V.
- 14.45 Uhr **verkauft, verschleppt, missbraucht**
Video von Klaus Wölfle,
TV Redakteur beim Bayerischen Rundfunk und Filmautor
- 15.10 Uhr **Kaffeepause**
- 15.40 Uhr **Die perfide Strategie der Loverboys und ihre Folgen - ein Erfahrungsbericht -**
Sandra Norak, Aussteigerin
- 16.15 Uhr **Diskussion**
- 17.00 Uhr **Vorstellung der Kampagne #rotlichtaus**
Karen Ehlers
- 17.15 Uhr **Ende der Veranstaltung**

Referentinnen

Sabine Constabel

Dipl. Sozialarbeiterin, seit über 20 Jahren in der Betreuung von Prostituierten tätig. Sachverständige bei Beratungen der zuständigen Kommission des Deutschen Bundestages zum neuen ProstituiertenSchutzgesetz, Mitautorin in diversen Veröffentlichungen über die Lebenswirklichkeit von Frauen in der Prostitution.

Vorsitzende von SISTERS e.V.

„Die Darstellung der Lobbyisten der Prostitutionswirtschaft, die die Elends-, Armuts- und Zwangsprostituierten als bedauerliche Randgruppe innerhalb der Prostitution darstellen, geht an der Realität vorbei.“ (Sabine Constabel im Juni 2013 im Bundestag)

Sandra Norak

lebte 6 Jahre in der Prostitution. Mit ihrem viel beachteten Blog ["My Life in Prostitution"](#) ging sie im März 2016 an die Öffentlichkeit, um über die wahren Verhältnisse in der Prostitution aufzuklären. Die jetzige Jurastudentin ist Unterstützerin der Dachkampagne #rotlichtaus

„Norak reiht sich ein in eine wachsende internationale Bewegung von Aussteigerinnen. Ihr Ziel: die Abschaffung der Prostitution. Die Mittel, mit denen das gelingen soll: Strafen gegen Freier, Ausstiegshilfen für Prostituierte.“ (spiegel- online)

Karen Ehlers

Administratorin der Web-Side www.rotlichtaus.de und Mitglied SISTERS e. V.